

Pfarrblatt

der Pfarre

Paudorf-Göttweig

10/2011
Oktober 2011

Jahrgang 43



20.10.2002. Kardinal Franz König wünscht dem Paudorfer Künstler Leo Pfisterer alles Gute für sein Schaffen.

Bischof Dr. Maximilian Aichern weiht am 23. Oktober den neuen Altar von St. Blasien

Der Linzer Altbischof Dr. Maximilian Aichern wird am Sonntag, 23. Oktober, um 10 Uhr im Rahmen einer Festmesse den neuen Altar von St. Blasien weihen. Mit großer Freude lädt der Pfarrgemeinderat Paudorf-Göttweig die gesamte Pfarrbevölkerung zu diesem Fest ein.

Dr. Maximilian Aichern war vor seiner Bischofsweihe (1982) Abt des Benediktinerstiftes St. Lambrecht, von dem auch das Muttergottes-Heiligtum Mariazell betreut wird.

Göttweig und St. Lambrecht hatten einst mit Abt Hartmann denselben ersten Benediktinerabt.

Als der 1094 zum Abt von Göttweig bestellte Hartmann

zehn Jahre später in St. Lambrecht die Benediktiner einführte, gab es bei uns bereits St. Blasien als Frauenklosterkirche. Niemand ist daher mehr prädestiniert als Bischof Maximilian, die Altarweihe hier vorzunehmen. Seine Zusage freut und ehrt uns.

Der Pfarrgemeinderat hat sich die Neugestaltung von St. Blasien nicht leicht ge-



Dr. Maximilian Aichern, Altbischof von Linz.

macht. Sechs Jahre wurden viele Varianten diskutiert, ehe im Frühjahr der Beschluss gefasst werden konnte, den Auftrag für Altar, Ambo etc. an den Paudorfer Künstler Leo Pfisterer zu vergeben. Der Festgottesdienst wird vom Hellerhof-Chor und unserer Gitarristinnen-Gruppe mitgestaltet. Prof. Franz Haselböck spielt die Orgel.

Es gibt in den Tagen vor und nach dem Fest ein umfangreiches Programm. Lesen Sie das und den Lebenslauf von Bischof Maximilian auf Seite 2 und 3.

Pfarrfest mit Hitzerekord und Kulturgenuß

Das 25. Pfarrfest war das bislang heißeste und über Speis und Trank hinaus ein kulturelles Gesamtkunstwerk.

Die Temperaturen waren hochsommerlich: Samstag, 21 Uhr: 22 Grad Celsius;

Sonntag, 14 Uhr: 31 Grad Celsius.

Die zweite Jugendmesse im Rahmen eines Pfarrfestes, gestaltet von „Saturday Evening Rock“ und Pfarrblatt-Jungredakteuren wurde wie im Vorjahr

von ca. 170 Personen – jede(r) Zweite unter 20 – mitgefeiert. Motto: „Facebook“. Chancen und Gefahren kamen zur Sprache. Josef Harrauer und sein Team sorgten für eine stimmige Lichtgestaltung.

Nach der Messe konzertierte „Saturday Evening Rock“ noch vor einer Schar interessierter Zuhörern.

Bis tief in die Nacht hinein erfreute DJ Schal mit seiner Disko-Musik Jung und Alt.

Fortsetzung auf Seite 4.



Frühschoppen mit der Musikkapelle Paudorf.



Jugendmesse mit „Saturday Evening Rock“.

ZDF beim Paudorfer Kapellenfest

Die Besucher des Paudorfer Kapellenfest wurden von einem ZDF-Team überrascht, das Bilder vom Gottesdienst und der anschließenden Agape aufnahm.

Bereits im Juli kam ein Team der „Deutschen Welle“ (DW) zur Steinaweger „Messe in der Natur“.

Beide Teams wollten im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die

österreichische Pfarrer-Initiative Gottesdienste filmen und Gläubige interviewen.

Nach der Ausstrahlung des DW-Beitrags erreichte P. Udo der Brief eines deutschen Kabarettisten. Er hatte P. Udo nach 40 Jahren wiedererkannt und sich daran erinnert, dass jener mit ihm im Sommer 1972 in der kommunistischen DDR (Leipzig) ein Glaubensgespräch führte...



Vor- und Nachprogramm der Altarweihe von St. Blasien

Vorprogramm:

7. Oktober (Rosenkranzfest):

Hl. Messe bei dem von Franz Liszts Urgroßmutter gestifteten „Schönkreuz“ mit der wundervollen Immakulata-Statue von 1745



10. Oktober: Vortrag „400 Jahre Reformationsaltar von St. Blasien – Meisterwerk zweier Kremser Künstler“

13. Oktober: Fußwallfahrt zum Grab des Hl. Koloman nach Melk

16. Oktober: Reliquienbeisetzung in den drei alten Altären von St. Blasien

21. Oktober: Hl. Messe in der von Herzogin Gerbirg erbauten romanischen Burgkapelle von Oberanna. Gerbirg war die bedeutendste Nonne und Stifterin des Göttweiger Frauenklosters zu St. Blasien.

Nachprogramm:

24. und 25. Oktober: Hl. Messen in St. Blasien mit anschließender Erklärung des neuen Altars

26. Oktober: Orgelkonzert in memoriam Franz Liszt (Hellerhof!)

27. und 28. Oktober: Stille Anbetung und Meditationsmusik; anschließend: Erklärung des neuen Altars

31. Oktober: Jugendmesse „HALLO KL. WIEN statt HALLOWEEN“



Österreichs einziger Bischof aus dem Benediktinerorden

Maximilian Aichern wurde 1932 in Wien als ältestes der zwei Kinder einer Fleischaufhauerfamilie geboren. Da er den elterlichen Betrieb übernehmen sollte, machte er nach der Matura (1951) eine Fleischaufhauerlehre im Betrieb des Vaters und legte 1953 die Gesellenprüfung ab. Erst als seine jüngere Schwester den Betrieb übernehmen konnte, trat er 1954 in das Benediktinerstift St. Lambrecht in der Steiermark ein. Nach dem Theologiestudium in Salzburg und Rom (Sant' Anselmo) erhielt Aichern am 9. Juli 1959 im Kloster Subiaco bei Rom durch Bischof Placido Nicolini von Assisi die Priesterweihe. Danach war er zunächst Seelsorger in St. Lambrecht und Religionslehrer, v.a. an der Landesberufsschule für Maurer und Zimmerer in Murau.

Abt und Abtpräses

1964, erst 31-jährig, zum Koadjutor des erkrankten Abtes Wilhelm Blaindorfer postuliert, übernahm Aichern nach dessen Tod 1977 die alleinige Leitung des Stiftes St. Lambrecht und sorgte für eine wirtschaftliche Konsolidierung des Klosters und eine spirituelle Erneuerung des Konvents. Auch die Innenrenovierung des Stiftes von 1965 bis 1978 fiel in seine Amtszeit. Von 1978 bis 1981 stand Aichern daneben als Abtpräses der Österreichischen Benediktinerkongregation vor. P. Udo war damals Redakteur des Kongregationsblattes.

Bischof von Linz

Im Dezember 1981 von Papst Johannes Paul zum zwölften Bischof von Linz ernannt, übernahm er das Amt am 16. Januar 1982 und erhielt am folgenden Tag durch Kardinal König die Bischofsweihe. Von 1986 bis 1990 federführend an der Erstellung des Sozialhirtenbriefs der österreichischen Bischöfe beteiligt, erwarb er sich als „So-



Abtpräses Maximilian Aichern mit Bundespräsident Rudolf Kirchschläger und P. Udo (1980).

zialbischof“ hohes Ansehen in der österreichischen Öffentlichkeit.

1993 promovierte ihn die Katholisch-Theologische Fa-



Bischof Maximilian nach seiner Weihe (1982).

kultät der Universität Passau in Anerkennung seiner sozialen Verdienste ehrenhalber zum Doktor der Theologie. 1997 unterzeichneten 30 Vertreter aller wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen im Linzer Bischofshof die „Allianz für den arbeitsfreien Sonntag“.

Bischof Aichern gründete auch die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung und die Obdachlosenstiftung. 2003 war er maßgeblich an der Umsetzung des Sozialwortes der 14 christlichen Kirchen in Österreich beteiligt.

1987 und 1994 vertrat Bischof Aichern die österreichischen Bischöfe bei den Weltbischofssynoden in Rom. In der österreichischen Bischofskonferenz

war er seit 1982 Mitglied der Finanzkommission und seit 1987 Ordensreferent. Seit 1982 war er auch Vertreter der österreichischen Bischöfe bei der italienischen Bischofskonferenz.

Am 18. Mai 2005 nahm Papst Benedikt XVI. das aus Altersgründen vorgebrachte Rücktrittsgesuch Aicherns an.

Vor seinem Rücktritt war Aichern einer Kampagne des konservativen Internetdienstes „Kathnet“ und des sog. Linzer Priesterkreises

ausgesetzt gewesen. Inhalt der Kampagne waren Berichte über angebliche liturgische Missbräuche und Gerüchte über Aicherns baldige Ablöse. Er selbst erklärte, dass ihm massive Denunziationen bei Papst Johannes Paul II. in den vergangenen Jahren das Leben als Bischof schwer gemacht hätten.



Kardinal Franz König legt im Dom von Linz Maximilian Aichern die Hände auf. Im Hintergrund Bischof Franz Zak von St. Pölten.

950-Jahre Dom zu Speyer

Bischof Altmann war als kaiserlicher Hofkaplan gewiss am 2. Oktober 1061 dabei, als der Dom zu Speyer geweiht wurde. Deshalb nimmt am 950-jährigen Domjubiläum auch eine Abordnung aus der Pfarre Paudorf-Göttweig teil.

An dem Festgottesdienst am 2. Oktober werden unter anderem neun Bischöfe und Kardinal Walter Kasper aus Rom teilnehmen. Das ZDF überträgt live (10 Uhr).

Für die Gottesdienstbesucher wird anschließend wie bei allen bedeutenden kirchlichen Anlässen in Speyer der Domnapf, eine große Steinschale vor der Kirche, mit rund 1000 Liter Wein gefüllt. Der Ausschank ist laut Bistum seit dem Mittelalter Tradition.

Der Kaiserdom aus der Zeit der Salier ist die größte erhaltene romanische Kathedrale überhaupt. In ihm liegen Altmanns größter Förderer, Heinrich III. (+1056) und sein zuletzt schärfster Gegner, Heinrich IV. (+1106), bestattet.

Die Bauzeit des Domes betrug etwa 30 Jahre. Neben den geistlichen haben sich zu dem Festgottesdienst auch weltliche Würdenträger angekündigt, darunter der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck (SPD), seine saarländische Amtskollegin Annegret Kramp-Karrenbauer und Altbundeskanzler Helmut Kohl (beide CDU).

Heißestes Pfarrfest aller Zeiten

Fortsetzung von Seite 1.

Die Musikkapelle Paudorf gestaltete die Festmesse am Sonntag und spielte anschließend bis 13.30 Uhr zum Frühstück auf.

An beiden Tagen war das „Abt Johannes Dizent Museum“ geöffnet und verzeichnete 130 Besucher.

Die Hüpfburg begeisterte wie das sonntägliche Kinderprogramm die Kinder.



Fünf Jubelpaare – ein Diamantes, drei Goldene und ein Silbernes – feierten die Festmesse mit:

Josef und Adelgunde Garscha, Leopold und Sigrid Fischer, Hans und Erna Fink, Getraud und Hermann Skorsch sowie Johann und Rosemarie Fink.

Nach dem Gottesdienst gratulierten Pfarrgemeinderat (Obfr. Fini Heninger), Musikkapelle Paudorf (Obm. Ewald Fink), Bürgermeister Leopold Prohaska und vormalige PGR- bzw. PKR-Obleute - Ing. Josef Garscha, Anton Schwarzappel, Franz Fahrnecker, Waltraud Böck, Erich Neusser und Otto Franz - P. Udo zu seinem 30jährigen Wirken als Ortspfarrer.

Wir freuten uns besonders über den Besuch von:

- * Sieben Freunden aus der Stadt Trebic
- * Marjana Gaponenko, Ava-Preisträgerin 2009
- * Bgm. Leopold Prohaska
- * Vizebgm. Josef Böck
- * Bgm. a. D. Anton Greimel
- * Bgm. a. D. Josef Ramoser
- * Wolfgang Leitner, Leiter der Raiba Paudorf
- * Drei Mitbrüder aus Göttweig (P. Johannes Paul, Fr. Georg, Fr. Benjamin)

Auch Vertreter der Nachbarparolen ehrten uns durch ihr Kommen:

- * Furth: P. Josef Lackstätter und Pfarrgemeinderäte
- * Mautern: Dechant P. Clemens Reischl und Pfarrgemeinderäte
- * Brunnkirchen: P. Maurus Kocher und Pfarrgemeinderäte
- * Hollenburg: Diakon Dr. Harald Steindl und Pfarrgemeinderäte
- * Hadersdorf: Pf. Franz Ofenböck und Pfarrgemeinderäte
- * Statzendorf: PGR-Obm. Ing. Walter Eder
- * Krems-St. Paul: Pfarrgemeinderäte

Herzlichst gedankt sei allen, die zum guten Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben:

- * Allen Besucherinnen und Besuchern
- * Den Freunden aus Trebic für ihre Geschenke
- * Der Raiba Paudorf für die Hüpfburg
- * Der Musikkapelle Paudorf (Ms-Dir. Friedrich Haupt; Obm. Ewald Fink)



- * DJ Schal und den Jung-Djs Philipp Heninger und Maximilian Härtinger
- * Der Jugendband „Saturday Evening Rock“ und Lichtzauberer Josef Harrauer sowie den jugendlichen Messgestaltern
- * Allen Frauen, die köstliche Mehlspeisen gebacken haben
- * Allen Winzern für die gespendeten Weine
- * Allen weiteren Gebern von Sach- und Geldspenden
- * Den Pfarrgemeinderäten, Helferinnen und Helfern



Jungschar auf Homepage

Die Jungscharstunden finden unter der Leitung von Andrea Kieninger ab sofort am Samstag von 16 bis 18 Uhr statt.

Nähere und aktuelle Informationen finden sie laufend auf der Pfarrhomepage www.pfarre-paudorf.com unter „Jungschar“.

Erntedank mit Dritte Welt Markt

Am 9. Oktober feiern wir mit einer Kindermesse Erntedank. Danach laden wieder Pfarrcafe und „Dritte Welt Markt“ zu einem Besuch ein.

Ein halbes Jahrhundert Arbeit für die Heimat

Am 24. Oktober feiert Bürgermeister a. d. Anton Greimel seinen 80. Geburtstag. Mehr als ein halbes Jahrhundert ist er an führender Stelle unermüdlich für seine Heimat tätig. Ab 1960 war er geschäftsführender Gemeinderat, ab 1966 Vizebürgermeister und von 1971 bis 1992 Bürgermeister von Paudorf. In seiner Amtszeit wurde die Kapelle Hörfarth neu erbaut. Die Kapellen Eggendorf und Paudorf wurden renoviert. Der Gemeindefriedhof beim Hellerhof wurde eröffnet. 1991 wurde der Grundstein für die Pfarrkirche St. Altmann gelegt.

In einer Zeit, wo viele die Idee „Pfarrzentrum Hellerhof“ als Phantasterei abtaten, stand er fest hinter Pfarrer und Pfarrgemeinderat. Er hatte 1987 die Idee, den Nationalfeiertag so zu begehen, wie er heute gefeiert wird: mit Festmesse und Festakt im Turnsaal der Volksschule; einzigartig in der ganzen Umgebung. Die letzten 20 Jahre war er unermüdlich für die Pfarre tätig. Bei allen Renovierungen arbeitete er selbst führend mit. Hellerhof, St. Blasien und St. Georg sind ihm dafür dankbar. Trotz des bevorstehenden 80ers hat er im Frühjahr die-

ses Jahres in teils sengender Hitze am Aufbau der Kirchenstrukturen auf dem Göttweiger Predigtstuhl mitgewirkt. Dank seiner organisatorischen und gesanglichen Mithilfe konnte der „Hellerhofchor“ gegründet werden. Sein Großvater Gottfried Zaiß war Gründungsmitglied des Pfarrkirchenrates 1939, seine Tochter Hannelore Rinnofner ist Leiterin des „Abt Johannes Dizent Museums“.



Bürgermeister a. D. Anton Greimel.

Wo Abt Edmund seine erste Messe feierte

Die Paudorfer, die Ende August zum Trebicer Mariazellfest führen, besuchten auch Iglau und dort die Primizkirche von Abt Edmund Vasicek (1947-1949). Dieser war am Beginn des vergangenen Jahrhunderts auch Kaplan und Pfarrer unserer Pfarre.

Als Kaplan gründete er 1910 die „Jungfrauenkongregation“, die 1938 vom NS-Regime verboten wurde. Ihre Fahne kann heute im „Abt Johannes Dizent Museum“ bewundert werden. Nach der Auflösung des Stiftes durch das NS-Regime

war er ein halbes Jahr im Wiener Gestapo-Gefängnis eingesperrt. In Trebic wurden die Paudorfer wieder gastfreundlichst empfangen und bewirtet. P. Udo war beim Festgottesdienst Hauptzelebrant. Da er über den 1941 im KZ Auschwitz für einen Familienvater gestorbenen Heiligen P. Maximilian Kolbe predigte, fiel seine Satz für Satz ins Tschechische übersetzte Predigt ziemlich lang aus. Franz Gajowniczek, der rettete Familienvater, hatte Anfang der 80er Jahre unsere Pfarre besucht. Kolbes letzter Sekretär Br. Hieronymus kam zu einem Jugendfest und zur Grundsteinlegung von St. Altmann nach Paudorf.



Die Paudorfer vor Abt Edmunds Primizkirche in Iglau.

Maria Ellend

37 Pilger (2010: 31) nahmen an der Andacht der 77. Fußwallfahrt in der Kapelle Maria Ellend teil. Der Großteil zog betend vom Hellerhof zur Gnadenkapelle und wieder zurück. Bei hochsommerlichen Temperaturen marschierten 14 (2010: 9) vom Hellerhof und 11 (2010: 14) ab dem Gegenkreuz. Es wird überlegt, nächstes Jahr die Wallfahrt nicht am Sonntag- sondern am Samstagnachmittag zu veranstalten.

1. Firmstunde

Die erste Firmstunde findet am Erntedankfest nach der Sonntagsmesse um 9 Uhr statt.

St. Altmann dankt

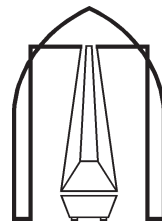


Herzlichst gedankt sei allen, die beim Begräbnis der Frau **Hedwig Thaler** aus Höbenbach Kranzspenden für das Pfarrzentrum Hellerhof gegeben haben.

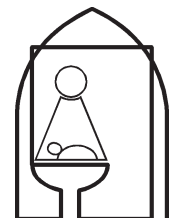
St. Blasien dankt



Herzlichst gedankt sei allen, die beim Begräbnis der Frau **Margarethe Schreimel** aus Paudorf Kranzspenden für die Kirche St. Blasien gegeben haben.



Auf dem Friedhof Kleinwien wurde bestattet:
Margarethe Schreimel (Paudorf, 97. Lj.)
Auf dem Friedhof Hellerhof wurden bestattet:
Hedwig Thaler (Höbenbach, 59. Lj.)
Franz Reiter (Paudorf, 81. Lj.)



Das Sakrament der Taufe hat empfangen:
Pauline Hofbauer (Traismauer)
Liam Fiegl (Paudorf)
Leonie Sandra Neusser (Traismauer)

Oktober 2011

1.SA Keine Abendmesse

2. Oktober: 27. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+ Willi Wunderer; f.+G.u.V. Alois Wurst; f.+V. Anton Kaswurm;
f.+G. Theresia Novotny, f.+Elt. Eduard u. Anna Fischer

3./4.MO/DI Keine Abendmesse

5.MI Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+G.u.V. Johann Göbl **Krankenkommuniontag**

6.DO Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.d.Pfarrg. **Krankenkommuniontag**

7.FR Rosenkranz-Fest **M&M 18.00 Schönkreuz (Furth): hl. Messe im Gedenken an die Stifterin Maria Mooshammer geb. Stöckl, Urgroßmutter von Franz Liszt** **Krankenkommuniontag**

8.SA 18.00 Rosenkranz, 18.30 f.d.Pfarrg.

9. Oktober: 28. Sonntag im Jahreskreis - Erntedankfest

9.00 Erntedank- und Kindermesse f.+Bruno und Maria Clabian; f.+G.u.M. Maria Fahrnecker; f.+Anna Winter u. Ang.; f.+G.u.V. Leopold Zeilinger; f.+Josef u. Hermine Haberl; f.+Mitzi Steinberger, **anschl. 1. Firmstunde Pfarrcafe – DRITTE WELT MARKT**

10.MO St. Blasien: 19.00 Vesper: Vortrag „400 Jahre Reformationsaltar von St. Blasien – Meisterwerk zweier Kremser Künstler (Wiederholung vom 27. Mai)

11.DI 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.d.Pfarrg.

12.MI 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+G.u.V. Karl Kuttenger

13.DO Hellerhof: 6.30 Beginn der 3. Fußwallfahrt zum Grab des Hl. Koloman 5.00 SENIORENRUNDE
Stift Melk: 16.00 Hl. Messe f.+Elt. Anna u. Eduard Fischer; f.+Ang. der Fam. Bruck-Nieder Korn

14.FR Paudorf: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.

Hellerhof: 19.00 **Pfarrblatt-Jugendredaktion** 20.00 **Jugendbibelrunde**

15.SA 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Anna u. Friedrich Mahrl u. Ang.

16. Oktober: 29. Sonntag im Jahreskreis – Sonntag der Weltkirche - Missionssonntag

8.30 Rosenkranz, 9.00 hl. Messe f.+Elt. Karl u. Angela Pflügl u. Ang.; f.+Theresia Mechtler; f.+Franziska u. Franz Öllerer, To. Ernestine u. Großelt.; f.+G.u.V. Anton Reiter; f.+Elt. Anton u. Maria Pichler u. Schwager; f.+Elt. Heinrich u. Josefa Erber

St. Blasien: 10.00 Rosenkranz, 10.30 hl. Messe mit Reliquienbeisetzung in Hochaltar und Seitenaltären
f.+Großv. u. Schwieger. Karl Brugger; f.+G.u.V. August Hochgötz u. Sohn Gerhard; f.+Elt. u. Ang. d. Fam. Graf; f.+Pauline Heigl; f.+Anna Winter u. Ang.

17.MO Meidling: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Maria Karch Meidling: 19.00 BIBELRUNDE

18.DI Steinaweg: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.d.Pfarrg. Steinaweg: 19.00 BIBELRUNDE

19.MI Hellerhof: 17.00 BIBELRUNDE

Höbenbach: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe f.+Josefa Staudenmayer Höbenbach: 19.00 BIBELRUNDE

20.DO Krustetten: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe um Schutz und Gottes Segen für die freiwilligen Helfer in Krustetten
Krustetten: 19.00 BIBELRUNDE

21. FR **M&M 17.00 hl. Messe in der romanischen Burgkapelle von Oberranna** (Abfahrt vom Hellerhof: 16 Uhr)

22. SA 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe in memoriam Franz Liszt anlässlich seines 200. Geburtstages

23. Oktober: 30. Sonntag im Jahreskreis

ST. BLASIEN: 10.00 FESTMESSE UND ALTARWEIHE

MIT BISCHOF MAXIMILIAN AICHERN

Hellerhof-Chor, Gitarristinnen und Orgel (Prof. Franz Haselböck)

24.MO St. Blasien: 18.00 Rosenkranz, 18,30 hl. Messe f. alle verstorbenen Helfer der Renovierung von St. Blasien;
anschließend: *Erklärung des neuen Altars etc.*

25.DI St. Blasien: 18.00 Rosenkranz, 18.30 hl. Messe im Gedenken an Herzogin Gerbirg, die Klein-Wiener Nonnen
und alle am Friedhof Bestatteten; anschließend: *Erklärung des neuen Altars etc.*

26. Oktober – Nationalfeiertag

Volksschule Paudorf: 9.00 Festmesse f.d.Pfarrg. u. Festakt mit Ansprache des Bürgermeisters

Hellerhof: 19.00 Orgelkonzert in memoriam Franz Liszt mit Prof. Timothy L. Zimmermann (Boston, USA)

27.DO St. Blasien: 18.30 Stille Anbetung, Meditationsmusik (Franz Liszt); anschließend: *Erklärung des neuen Altars etc.*

28.FR St. Blasien: 18.30 Stille Anbetung, Meditationsmusik (Joh. Georg Zechner); anschl.: *Erklärung des neuen Altars etc.*

29.SA 18.00 Vesper, 18.30 hl. Messe f.+Anna Winter u. Ang.

_____ **E n d e d e r S o m m e r z e i t** _____

30. Oktober – 31. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Rosenkr., 9.00 hl. Messe f.+ Günther Wimmer; f.+Leopold u. Berta Mandl; f.+Leopold Geitzenauer; f.+Bruno Clabian

MO 31. Oktober: Friedhof Klein Wien: 18.18 Uhr: Jugendmesse HALLO KLWIEN STATT HALLOWEEN



Jugendmesse beim Pfarrfest 2011

(Schnappschüsse von Philipp Heninger)



Jugend-Bibelrunde und Redaktion

Am Freitag, 14. Oktober, findet um 20 Uhr im Hellerhof die erste Jugendbibelrunde nach den Ferien statt. Thema: „Der Aussteiger und Strafprediger Johannes steckt zurück, als Jesus kommt. Ihre Botschaft war die gleiche: Kehrt um! Denkt neu! Ändert euch!“ (Mk 1,1-15) Verstaubte Ansichten oder hochaktueller Appell in einer Zeit von Naturzerstörung, Bankenkrise und Korruption?

Vor der Bibelrunde trifft sich um 19 Uhr die Pfarrblatt-Jugendredaktion. Dabei wird u. a. auch die Jugendmesse am 31. Oktober auf dem Friedhof von Klein Wien besprochen: HALLO KL.WIENstattHALLOWEEN.



Zu Fuß nach Melk

Am Fest des Hl. Koloman (13. Oktober) marschieren wir auch heuer zu seinem Grab in Stift Melk.

Die dritte Fußwallfahrt beginnt um 6.30 im Hellerhof.

Für Nachkommende: 12.00-13.30 Mittagspause in Gerolding,

16.00 hl. Messe in der Melker Stiftskirche. Der Hl. Koloman

ist der zweite Landespatron Niederösterreichs, bis zur Erwählung des Hl. Leopold war er sogar der erste.

Pfarrblatt der Pfarre Paudorf-Göttweig.

Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre. Medieninhaber und Herausgeber: röm. kath. Pfarramt Paudorf-Göttweig, 3508 Paudorf, Hellerhofweg 7.

Red.: P. Mag. Dr. Udo Eduard Fischer und Jugendliche der Pfarre. Fotos: P. Udo, Fini Heninger, Andrea Kieninger und Gebhard Sommerauer sowie z. Vfg. g. Totenbildchen. Layout: Dipl.Päd. Margarita Endl. Hersteller: Druckerei Wolfgang Puhl, Kelsengasse 5, 3100 St. Pölten.

Pfarrhof Hellerhof: 02736/7340; Mail: pfarre-paudorf@gmx.at

Homepage: www.pfarre-paudorf.com



Liebe Pfarrgemeinde!

Als ich vor 30 Jahren hier Pfarrer wurde, hoffte ich, den Kirchenbesuch wohl steigern zu können. Hätte ich damals gewusst, das gelingt nicht, wäre ich vielleicht verzweifelt. Heute gehen sonntags etwa so viele zur Kirche wie damals, 1981. Ich bin nicht verzweifelt, schließlich weiß ich, dass österreichweit inzwischen eine Abnahme um 50 Prozent stattgefunden hat.

In diesen 30 Jahren durfte ich 940 Kinder taufen, 540 Menschen musste ich zu Grabe geleiten, etwa 300 sind aus der Kirche ausgetreten, 50 konnte ich wieder in die Kirche aufnehmen.



Jubiläumsgabe: Ein vom Höhenbacher Künstler Hannes Hermann Bischof gestiftetes Kreuz.

In den letzten 15 Jahren (vorher habe ich keine Aufzeichnung geführt) durfte ich mehr als 100 Personen monatlich die Kommunion ins Haus bringen, manchen bis zu 10 Jahre lang.

Das Sakrament der Krankensalbung erfreut sich größter Wertschätzung. Eine Selbstverständlichkeit?

Taufen und Trauungen, Erstkommunionfeiern und Firmungen werden besser vorbereitet denn je zuvor – durch Familien sowie Helferinnen und Helfer aus der Gemeinde.

Beichten gehen zwar

weniger, wer dies tut, hat jedoch – anders als früher – wirklich etwas zu sagen.

Die Kinder in der Schule betrachtend, sage ich: Es gibt immer wieder ein Auf und ein Ab. Die alten Zeiten waren nicht immer gut, die heutigen sind keinesfalls stets schlecht. Die Schüler werden keineswegs immer schwieriger. Aber vielleicht empfindet man im Alter eines Opas manches auch anders denn als Junger.

Der Kindergarten, dessen fünf Gruppen ich wöchentlich besuchen darf, ist sowieso immer gleich lieb und bezaubernd geblieben.

Vieles ist in den Jahren sogar besser geworden:

Die Mithilfe jeder Art ist heute unvergleichlich stärker denn 1981.

Mehrere monatliche Bibelrunden, Jugendmessen mit mehr als 70 Jugendlichen, großartige Wallfahrten - davon konnte man vor 25 Jahren nicht einmal noch träumen...

Alles Positive aufzuzählen, würde die Herausgabe ei-

nes Buches notwendig machen.

Ungemein viel wurde von Frauen und Männern gearbeitet, gespendet, gefeiert...

Dass uns Kardinal König das Pfarrzentrum 1996 und die Orgel 2002 geweiht hat, werden wir ihm nie vergessen. In der Krenn-Ära hat er außer seiner Heimat Rabenstein und Kirchberg nur uns in seiner ehemaligen Diözese St. Pölten besucht. Ehre und Auftrag!

Freilich hatte er bereits 1945 seinen ersten Urlaub nach Kriegsende bei uns verbracht und Pfarrer P. Benedikt Ramoser auch Kremser als Religionsprofessor immer wieder ausgeholfen.



Aber auch die Eröffnung von St. Blasien mit den Landeshauptmännern Erwin Pröll und Michael Häupl war eine Sternstunde.

Was mir für Paudorf so bemerkenswert erscheint, ist die Solidarität. Ich erfuhr sie laufend, vor allem 1998, als mich Bischof Krenn absetzte und der Pfarrgemeinderat eine Unterschriftenaktion initiierte, die 170.000 Unterschriften erbrachte.

Eine Gnade war und ist es, mit den „richtigen“ Menschen zusammenarbeiten zu dürfen...

Eine Gnade war es, dass zu meiner Zeit St. Altmann erbaut und seine Kirchen St. Blasien renoviert und St. Georg entdeckt werden konnten.

Göttweigs Gründer stand immer sichtbar hinter uns.

Ich danke Euch für alles!

Auch für die Geschenke und Gratulationen am Pfarrfest, vor allem dafür, dass die Musikkapelle Frank Sinatras „My way“ gespielt hat. Dieses Lied wünsche ich mir bekanntlich für mein Begräbnis.

Sicher habe ich auch Fehler gemacht. Wem ich absolut nicht zusagte, den tröste ich: So lange, als man es mit mir ausgehalten hat, wird es sicher nicht mehr dauern.

Sollte ich einmal nicht mehr hier Pfarrer sein: Nehmt das Leben in der christlichen Gemeinde selbst fest in die Hand. Stellt euch auf die Füße. Bedenkt: Ihr wart da, seid da und werdet da sein; Pfarrer kommen und gehen.

Schaut auf die Schwächsten, die Kinder und die Kranken!

Feiert miteinander Eucharistie!

Betet alleine und zu Hause!

Führt alles Gute weiter, haltet zusammen, seid solidarisch!

Schätzt den Hellerhof, Zentrum und Juwel!

Verzeiht mir, wenn das alles ein bisschen nach „Letztem Willen“ klingt, aber die ehrenden Worte am 11. September empfand ich auch schon ein wenig als Nachruf. Im Gegensatz zum Begräbnis hatte ich jedoch die Möglichkeit, noch den Kopf schütteln oder applaudieren zu dürfen.

Eingedenk eigener Unzulänglichkeiten kann ich mich nur wundern, wie gut es mich getroffen hat. Da bewahrt sich die alte Redewendung: „Schlechten Leuten geht es immer gut. Wie kann es mir da schlecht gehen?“

Euer P. Udo